

SCHRIFTEN
DES VEREINS FÜR GESCHICHTE
DES BODENSEES
UND SEINER UMGEBUNG

124. Heft 2006



JAN THORBECKE VERLAG

Schriftleitung:

Dr. Jürgen Klöckler M.A., Konstanz

Internationale Abkürzung: Schrr VG Bodensee

Für den Inhalt der Beiträge tragen alleine
die Autorinnen und Autoren die Verantwortung

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2006 by Jan Thorbecke Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.thorbecke.de · info@thorbecke.de

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werkes – auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Dieses Buch ist aus alterungsbeständigem Papier nach DIN-ISO 9706 hergestellt.
Gesamtherstellung: Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern
Printed in Germany
ISBN-10: 3-7995-1712-X
ISBN-13: 978-3-7995-1712-6

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2004/05 VII

Bericht über die 118. Hauptversammlung am 24./25. September 2005
in Rankweil XIII

ULRIKE LAULE

Das Konstanzer Münster. Überlegungen zur Entstehungsgeschichte 3

PAUL OBERHOLZER

Hochmittelalterliche Kirchenbautätigkeit.

Das Kloster St. Gallen, Stadt und Land 33

HEIKE TAUSENDFREUND

Auf der Burg vergessen. Untersuchung der archäologischen Funde
von der Burgruine Altbodman 67

BARBARA VANNOTTI

Von der entlaufenen Nonne zur Schlossherrin: Magdalena Payer von Hagenwil.
Zum Schicksal adliger Apostatinnen im Spätmittelalter 93

KARL HEINZ BURMEISTER

Die »zweite Sündfluth«. Das Rhein- und Bodensee-Hochwasser von 1566 111

FREDI HÄCHLER

St. Galler Wasserzeichen 139

FABIAN BRÄNDLE

Der Appenzeller Landhandel.

Demokratie und Oligarchie im 18. Jahrhundert 157

THERES FLURY

Das Ende der Fürstabtei St. Gallen. Wege und Umwege der letzten Mönche 175

ULF WENDLER

Poesie und Zensur. Wilhelm Rothackers »Alte und neue Gedichte«
im nachrevolutionären Baden 199

GREGOR SCHMITZ/MICHAEL DIENST/MARKUS PEINTINGER/IRENE STRANG

Der Bodensee-Strandrasen. Ex-Situ-Kultur verschiedener Arten
im Botanischen Garten Konstanz 223

WOLFGANG OSTENDORP/MARTIN MAINBERGER/KLAUS SCHMIEDER/
MARKUS PEINTINGER

Auswirkungen des Bojenfeld-Managements am Bodensee–Untersee
auf Wasserpflanzen und Makrozoobenthos-Besiedlung 231

Buchbesprechungen 239

Verein intern 257

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN ÜBER DAS VEREINSJAHR 2004/05

Der folgende Bericht erstreckt sich satzungsgemäß über den Zeitraum ab der letzten Hauptversammlung in Heiden bis zum Beginn der diesjährigen Hauptversammlung hier in Rankweil, also vom 12. September 2004 bis zum 24. September 2005.

MITGLIEDER

Im Berichtszeitraum haben wir insgesamt 28 Austritte zu beklagen (davon 12 in den Schweizer Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein, keine in Vorarlberg und 16 in Bayern und Baden-Württemberg). Den Austritten stehen insgesamt 34 Neueintritte gegenüber (davon 19 in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein, 3 in Vorarlberg und 12 in Bayern und Baden-Württemberg). Somit kann ich die erfreuliche Mitteilung machen, dass dem Verein sein Mitgliederumfang erhalten geblieben ist.

Durch Tod verloren wir:

Hermann Beyerle, D-88045 Friedrichshafen

Dr. Harald Bilger, D-78244 Gottmadingen

Sigrid von Blanckenhagen, D-78462 Konstanz

Dr. Helmut Büdingen, D-78464 Konstanz

Dr. Bernhard Dünser, A-6901 Bregenz

Hermann Dürr, D-75365 Calw

Hugo Eggert, D-88045 Friedrichshafen

Dr. Karl Heim, D-88045 Friedrichshafen

Albrecht Karge, D-88085 Langenargen

Fritz Kuhn, D-88048 Friedrichshafen

Dieter Warnke, D-88662 Überlingen

Wir werden die Verstorbenen in ehrenvoller Erinnerung behalten.

VORSTANDSSITZUNGEN

Der Vorstand hielt im Berichtszeitraum entsprechend seiner langjährigen Gewohnheit vier Sitzungen ab. Gastgeber der ersten Sitzung am 24. November 2004 in Ravensburg waren unsere Vorstandsmitglieder Frau Susanne Hölzer und Dr. Peter Eitel.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil entfleuchte man den gewohnten thematischen Gefilden und ergötzte sich an der glänzend präsentierten Ausstellung »Auguste Rodin – Aquarelle« in der Städtischen Galerie Ravensburg. Die Werke regten zu lebhaften Diskussionen an, die wieder einmal aufzeigten, dass Kunst – im Gegensatz zu Geistes- und Kulturwissenschaften – nicht nur den Verstand, sondern darüber hinaus auch die emotionale Seite der Betrachter anspricht. Zur zweiten Sitzung traf man sich auf Einladung unseres Ehrenmitglieds PD Dr. Ernst Ziegler am 30. März 2005 in St. Gallen. Das Sitzungslokal, der Tröckneturm, war nach der Sitzung auch Thema des kulturellen Teils. Beispielhaft ist das Engagement der Bürger und Bürgerinnen, dieses Denkmal St. Galler Textilgeschichte zu erhalten, beispielhaft seine gelungene Restaurierung mit sensibel eingebrachter moderner Einrichtung und beispielhaft die Präsentation der Zeugnisse örtlicher Wirtschaftsgeschichte. Zur dritten Vorstandsitzung lud für den 13. Juli 2005 unser Vorstandsmitglied Dr. Jürgen Klöckler in das Stadtarchiv Konstanz. Er gab im Anschluss an die Sitzung einen hervorragenden Cicerone durch die Bestände seines Archivs ab – Bestände, die sowohl seine Archivarkollegen wie auch in besonderem Maße die Laien im Archivwesen in Erstaunen versetzten.

Dass alle diese drei Sitzungen in einen immer höchst gemütlichen Ausklang mündeten, in dem eifrig weiterdiskutiert wurde, bedarf eigentlich keiner besonderen Erwähnung. Die letzte Sitzung des Vereinsjahrs hielt der Vorstand gestern – also am 24. September 2005 – hier in Rankweil ab. Sie bildete den Auftakt zur diesjährigen Hauptversammlung.

Bei allen Vorstandsitzungen standen Fragen zum Veranstaltungsprogramm, zur Bodenseebibliothek und zu den Finanzen auf dem Programm. Personalfragen zur Vorstandschaft, die mit 17 sehr aktiven Mitgliedern ihre Sollstärke erreicht hat, standen im Gegensatz zu den vergangenen Jahren eher im Hintergrund. Vorbereitet wurden weitere Schritte zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, wofür eine Arbeitsgruppe bestehend aus Dr. Stefan Sonderegger, Dr. Wolfgang Ostendorp und Prof. Dr. Niederstätter die Verantwortung übernommen hat. In das weitere Umfeld dieses Themas gehört auch eine Erhebung, welche Wünsche und Erwartungen Sie, verehrte Mitglieder, an den Bodenseegeichtsverein haben. Herr Jürgen Oellers vom Stadtarchiv Friedrichshafen hat hier dankenswerter Weise einen Fragebogen entwickelt, den ich Ihnen mit dem Weihnachtsbrief im Dezember diesen Jahres zukommen lasse werde. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich möglichst viele unserer Mitglieder an dieser Umfrageaktion beteiligen würden.

Auch Überlegungen zur Auslobung eines Preises für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, deren Arbeiten sich mit der Kultur- und Naturgeschichte des Bodenseeraumes widmen, nehmen konkrete Gestalt an.

Auch in diesem Jahr wirtschaftete der Verein unter der professionellen Federführung unserer Schatzmeisterin in einer Art und Weise, dass die Mitglieder von einer Erhöhung des Jahresbeitrags verschont blieben. Allerdings muss man kein Prophet

sein, um fest zu stellen, dass eine Erhöhung mittelfristig wohl leider nicht ausbleiben kann.

INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden eine Informationsveranstaltung und eine Exkursion sowie erstmals seit langer Zeit wieder eine Vortragsreihe durchgeführt. Am 21. Mai 2005 widmete man sich bei einer Tagesexkursion dem Thema »Bodensee – Probleme der Gewässernutzung.« Sie führte zunächst in das Wollmatinger Ried; die Probleme des Bodendenkmalschutzes in der Uferzone wurden in Bodman erörtert. Ein weiteres Ziel war die Besichtigung der Trinkwasseraufbereitungsanlage des »Zweckverbandes Bodensee-Wasserversorgung« in Sipplingen. Abschließend widmete man sich in der »Schmugglerbucht« bei Konstanz den Uferrenaturierungsmaßnahmen. Rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen die von unserem Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Ostendorp hervorragend organisierte und fachkundig geleitete Exkursion.

Großen Anklang fand ebenso die am 18. Juni 2005 in Bregenz abgehaltene Tagung unter dem Thema »Die Appenzellerkriege – eine Krisenzeit am Bodensee?«. Sie stand unter der bewährten Federführung unseres Vorstandsmitglieds Prof. Dr. Alois Niederstätter und wurde von unserem Bodenseegeschichtsverein in Zusammenarbeit mit dem Institut für sozialwissenschaftliche Regionalforschung (Bregenz) durchgeführt. Aus Anlass des 600. Jahrestags der Schlacht am Stoss wurden in mehreren Vorträgen die herrschaftlichen Strukturen im Bodenseeraum zur Zeit der Appenzeller Kriege beleuchtet. Hochkarätige Referentinnen und Referenten zeichnen hier ein völlig neues Bild der damaligen Geschehnisse, deren historische Bedeutung in den Geschichtsbüchern oft völlig überschätzt wurde.

Ein voller Erfolg ist die öffentliche Vortragsreihe »Rund um den See – Zur Geschichte des Bodenseeraumes«. Sie wird gemeinsam mit den Stadtarchiven der Ortbürgergemeinde und der politischen Gemeinde in der Universität St. Gallen veranstaltet. In fünfzehn, zum überwiegenden Teil von Vorstandsmitgliedern gehaltenen Vorträgen zu ausgewählten historischen und naturwissenschaftlichen Themen spannt sich der zeitliche Bogen von der Römerzeit bis in die Gegenwart. Die erste Staffel mit sechs Vorträgen wurde am 21. Juni 2005 abgeschlossen. Ab 25. Oktober 2005 beginnt die zweite Staffel, die bis 24. Januar laufen wird. Für diejenigen unserer Mitglieder, denen die Anfahrt nach St. Gallen zu weit ist, sei zum Trost gesagt, dass wir uns bemühen werden, diese Vorträge auch in anderen Teilregionen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Historischen Vereinen oder entsprechender Institutionen zu Gehör zu bringen.

VEREINSSCHRIFTEN

Auch in diesem Jahr erschienen pünktlich zur Jahreshauptversammlung unsere Schriften. Ihr 123. Heft – man müsste eigentlich nun eher sagen »Band« – ist der zweite, der in der neuen Aufmachung herausgegeben wurde. Ich möchte nicht verschweigen, dass in einem Verein, der sich der Geschichte verschrieben hat und dessen Mitglieder in gutem Sinne traditionsbewusst sind, man sich mit Reformen und Neuerungen nicht nur Freunde schafft. Entsprechende Schreiben, die an mich gerichtet waren, belegen dies z.T. überaus deutlich. Das Schweigen der jedoch weit überwiegenden Mehrheit werte ich als Zustimmung. Da Geschichte kein Stillstand, sondern ein stetig weiterschreitender Prozess bedeutet, wollen auch wir uns als Vorstand diesem Grundsatz nicht verschließen. Ein Zurück zur alten Form wird es nicht mehr geben. Wohl jedoch hat die Vorstandschaft und hier insbesondere unser Schriftleiter, Herr Dr. Klöckler, dem ich – wie auch dem Jan Thorbecke Verlag – für die vorzügliche Arbeit danken möchte, die berechtigten Anregungen hinsichtlich der Schriftgröße und Lesbarkeit der Texte aufgenommen. Ich hoffe, er konnte zu Ihrer aller Zufriedenheit hier Abhilfe schaffen.

Das gut, teilweise farbig bebilderte 123. Heft der Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung umfasst rd. 290 Seiten. In elf Beiträgen aus der Feder von exzellenten Kennern der jeweiligen Materie werden den Leserinnen und Lesern in allgemein verständlicher und dennoch wissenschaftlich seriöser Form einzelne Facetten aus Kultur- und Naturgeschichte des Bodenseeraumes geboten. Es ist nach meiner Meinung auch mit diesem Band bestens gelungen, die altehrwürdige Tradition unserer Schriftenreihe aufrecht zu erhalten, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu Themen des Bodenseeraumes in einer für Laien und Fachleute gleichermaßen interessanten Art und Weise aufzubereiten und darzulegen.

BODENSEEBIBLIOTHEK

Die Sitzung des Bibliotheksausschusses, die von Frau Margarita Kaufmann, Kulturbürgermeisterin der Stadt Friedrichshafen, geleitet wurde, fand am 2. März 2005 in Lustenau statt. Die Bibliothekarin, Frau Regina Fleischmann, legte einen Bericht für das Jahr 2005 vor, der den Erfolg Ihrer Arbeit auf das deutlichste unterstreicht. Der Gesamtbestand der Bibliothek ist demnach auf über 33 000 Medien angewachsen. Seine Erfassung auf EDV-Basis schreitet kontinuierlich fort. Hierzu leistete der Bodenseege-schichtsverein, dessen Zuschüsse bisher nur für die Restaurierung älterer Publikationen zur Verfügung standen, im Jahre 2005 in einer Sonderregelung eine einmalige finanzielle Unterstützung, um die elektronische Erfassung der älteren Bestände zu einem schnelleren Abschluss zu bringen. Dank der intensiv betriebenen Öffentlichkeitsarbeit von Frau Fleischmann konnte die Zahl der Nutzer der Bibliothek seit 2001 auf das doppelte gesteigert werden (Im Jahr 2004 ca. 800 Anfragen und Besuche).

Die intensiven und nicht nachlassenden Bemühungen von Frau Bürgermeisterin Kaufmann, der Raumnot der Bibliothek Abhilfe zu schaffen, scheinen ihre Früchte zu

tragen. In wieweit der sich abzeichnende Weg in der heutigen Zeit beschritten werden kann, wird sich allerdings erst noch weisen müssen. Ich bitte daher, mir nachzusehen, dass ich aus diesem laufenden Verfahren noch keine näheren Details bekannt geben kann.

DANK

Als Abschluss meines Berichtes ist es mir mehr ein Bedürfnis als eine angenehme Pflicht, allen ganz herzlich danken, die sowohl an der Durchführung der Veranstaltungen beteiligt waren als auch zum Wohle unseres Vereins hinter den Kulissen gearbeitet haben. Mein aufrichtiger Dank gilt daher sowohl allen meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, die trotz der in heutiger Zeit durch Personaleinsparungen immer größer werdenden Arbeitsbelastungen im Beruf sich die Zeit nehmen, für unseren Verein mit Engagement tätig zu sein. Mit in diesen Dank eingeschlossen sind ebenso die Mitarbeiterinnen in den Geschäftstellen, Frau Ahlfänger in der Geschäftstelle Friedrichshafen, Frau Weratschnig in der Geschäftstelle Bregenz und Frau Hasler in der Geschäftstelle St. Gallen. Herzlich danken möchte ich weiterhin auch allen denjenigen, die uns finanziell unterstützt haben. Genannt seien hier vor allem die Zuschussgeber für den Druck unserer Jahresschriften, die Regierungspräsidien des Landes Baden-Württemberg Freiburg und Tübingen, der Bodenseekreis und der Kreis Lindau, die Kantone Appenzell Innerrhoden, St. Gallen und Schaffhausen, sowie die Städte Friedrichshafen, Konstanz, Ravensburg, Tettnang, Überlingen, Weingarten, Romanshorn und Kreuzlingen. Nicht vergessen seien in diesem Zusammenhang auch alle Mitglieder, die die Treue zu unserem Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung halten und ein aktiv gestaltetes Vereinsleben erst ermöglichen.

DR. JÖRG HEILIGMANN, PRÄSIDENT

BERICHT ÜBER DIE 118. HAUPTVERSAMMLUNG

am 24./25. September 2005 in Rankweil

Bei bestem Herbstwetter fand die 118. Hauptversammlung unseres Vereins im vorarlbergischen Rankweil statt. Um 14.15 Uhr konnte Präsident Dr. Jörg Heiligmann vor dem Rathaus der Marktgemeinde Herrn Bürgermeister Hans Kohler für die Einladung nach Rankweil danken und die erschienenen Mitglieder begrüßen.

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER

Auf dem Programm stand zunächst die Besichtigung der auf dem Liebfrauenberg oberhalb des Ortszentrums gelegenen Rankweiler Basilika, die als Marienwallfahrtsort seit Jahrhunderten überregionale Bedeutung besitzt. Ob die Ursprünge des ursprünglich im Bistum Chur gelegenen Gotteshauses tatsächlich, wie einst angenommen wurde, in die karolingische Zeit zurückreichen, ist freilich zweifelhaft. Umfangreiche bauliche Veränderungen im gotischen Stil erfuhr die Kirche in den Jahren 1470 bis 1510, außerdem wurden westseitig eine hohe Wehrmauer mit Umlauf und Tor sowie ein Festungsturm hinzugefügt, die dem Bauwerk einen burgähnlichen Charakter geben. Nach einer umfassenden Renovierung erfolgte im Jahre 1986 die Erhebung der Liebfrauenkirche zur »Basilika minor«. Drei Kultgegenstände des Gotteshauses genießen noch heute besondere Verehrung: In der 1657 angebauten Loretto- oder Gnadenkapelle befindet sich das Gnadenbild von Rankweil, eine um 1460 von Hans Rueland aus Opfenbach im Allgäu geschaffene Muttergottes mit Jesuskind. Dazu kommt das »Silberne« oder »Wundertätige« Kreuz vom Ende des 12. Jahrhunderts sowie der in der kleinen Fridolinskapelle unter der Sakristei befindliche Fridolinsstein, auf dem der Heilige der Legende nach so inbrünstig gebetet habe, dass sich seine Arme und Knie in den Fels eindrückten.

Um 17 Uhr lud die Marktgemeinde Rankweil die Vereinsmitglieder und Gäste zur Verkostung regionaler Fruchtsäfte – sowohl in unvergorenem wie auch in vergorenem Zustand. Im Anschluss daran bestand die Möglichkeit, in den zahlreichen Rankweiler Gaststätten das Abendessen einzunehmen.

Um 20 Uhr trafen sich die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung sowie zahlreiche Interessierte aus der Region im Vinomnasaal zum öffentlichen Vortrag von Gemeindecarchivar Mag. Norbert Schnetzer – im Hauptberuf stellvertretender Leiter der Vorarlberger Landesbibliothek in Bregenz – zum Thema »Rankweil in Vergangenheit und

Gegenwart – wie eine Gemeinde mit ihrer Geschichte umgeht«. Vereinsmitglied Mag. Schnetzer hatte auch wesentlich zur Vorbereitung der Veranstaltungen in Rankweil beigetragen, wofür ihm Präsident Dr. Heiligmann bei dieser Gelegenheit herzlich dankte. Der mit einer Bildpräsentation prächtig illustrierte Vortrag spannte den Bogen vom frühen Mittelalter, als Rankweil (romanisch Vinomna) Gerichtssitz und Hauptort Unterrätens war, bis zur von einer prosperierenden Wirtschaft geprägten Gegenwart. Dabei konnte besonders darauf hingewiesen werden, dass die Pflege des kulturellen Erbes sowie die Erforschung der örtlichen Geschichte im Rahmen der Gemeindepolitik einen erfreulich hohen Stellenwert besitzen.

SONNTAG, 25. SEPTEMBER

Pünktlich um 9 Uhr eröffnete Präsident Dr. Jörg Heiligmann die – leider nur mäßig besuchte – Mitgliederversammlung und informierte über die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Vereinsjahres sowie über die Arbeit des Vorstands. Auf seinen gleichfalls in diesem Band abgedruckten Tätigkeitsbericht sei an dieser Stelle verwiesen. Dem von Frau Susanne Hölzer präsentierten Kassenbericht folgte die Stellungnahme der Rechnungsprüfer Alfons Brenner und Hubertus Bürgl und – angesichts der in jeder Hinsicht musterhaften Rechnungsführung – die einstimmige Entlastung der Kassierin. Auch die Entlastung der weiteren Mitglieder des Vorstands erfolgte ohne Gegenstimme.

An die ordentliche Jahreshauptversammlung schloss sich die öffentliche Versammlung der Mitglieder und Gäste mit zwei Vorträgen an. Dr. Peter Erhart, Adjunkt am Stiftsarchiv St. Gallen, sprach zum Thema »Rankweil im Spiegel der rätischen Urkunden«. Die reichhaltige Überlieferung frühmittelalterlicher Urkunden im ehemaligen Benediktinerstift St. Gallen – darunter das berühmte Archiv des Schultheißen Folcwin – ist vor allem für das Vorarlberger Vorderland mit Rankweil als seinem Hauptort von großer Bedeutung. Dr. Erhart verstand es, nicht nur den Stellenwert dieser Stücke für die regionale Geschichte höchst anschaulich darzustellen, sondern auch neue Erkenntnisse über die Herstellung der Urkunden zu bieten – ein schönes Beispiel, wie spannend selbst die historischen Hilfswissenschaften sein können. Mit reichem Bildmaterial illustriert, berichtete im Anschluss daran Herbert Wust von der Rheticus Gesellschaft in Feldkirch über die mühevolle Renaturierung von Baggergruben, die auf Kiesentnahmen zurückgehen. Dank des unermüdlichen Einsatzes zahlreicher Helfer entstand daraus das viel beachtete »Nägele«-Biotop in Rankweil-Brederis. Beide Vorträge stießen bei der Zuhörerschaft auf großes Interesse und ernteten verdienten Beifall.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen in den Gasthöfen »Kreuz« und »Rankweiler Hof« schloss die Jahreshauptversammlung in Rankweil mit der Exkursion, die Mag. Johannes Pöll vom Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Tirol, bestens leitete. Rankweil und seine Umgebung bildeten neben Bregenz/Brigantium den wichtigsten antiken Siedlungsraum Vorarlbergs. Zunächst wurde die Römervilla in Rankweil-Brederis

besucht. In der Umgebung des bereits vor Jahrzehnten aufgedeckten Objekts stieß man nun mittels moderner geophysikalischer Prospektionsmethoden auf weitere römische Bauwerke. Eines davon wurde erst wenige Tage zuvor im Zuge der Bauarbeiten für einen Golfplatz entdeckt. In weiterer Folge erläuterte Mag. Pöll den vermutlichen Standort der in der Tabula Peutingeriana genannten Straßenstation Clunia in Feldkirch-Altenstadt. Der beschwerliche Aufstieg zum dritten Exkursionsziel, den spätantiken Befestigungen auf der so genannten »Heidenburg« bei Göfis, blieb den Vereinsmitgliedern erspart, Funktion und Bedeutung der Bauten ließen sich auch am Fuß der Anhöhe erläutern. Um 17.30 Uhr kehrte der Bus nach Rankweil zurück, wo Präsident Dr. Jörg Heiligmann die voll und ganz gelungene 118. Hauptversammlung des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung beschließen konnte.

PROF. DR. ALOIS NIEDERSTÄTTER, BREGENZ